

HANDSCHRIFTLICHES ZU CICEROS DE OFFICIIS

Die kgl. Bibliothek zu Brüssel bewahrt unter Nr. 10036 eine Handschrift des XII. Jahrhunderts von Ciceros Schrift *De officiis*; Blatt 73—116 enthalten den Text in folgender Zusammensetzung: Fol. 73^r—80^v reicht von p. 641—658s der zweiten Züricher Ausgabe, fol. 80^v schliesst mit *paratus ad*, darunter steht von späterer Hand *'sequitur secunda carta quaternionis quarti'*. Die Fortsetzung von 658s erscheint auf fol. 106^r *periculum si etc.* Der Text läuft weiter bis 662s *ex animo*, womit fol. 107^v schliesst. Die Worte *excelso 662s—consequantur 669³⁷* sind enthalten auf fol. 99^r—102^v, das Weitere *'ut Marcum (sic!) Sullam et Marcum Crassum'* bis 672s *genere vitae* lesen wir fol. 97. Von 672s *quae deliberatio omnium est (sic!)* bis 674s *servare* füllen Blatt 104 aus, woran fol. 81^r—96^v sich anzuschliessen hat mit *leges, iura 674s bis voluptatibus 708¹⁴*. Von *postremo 708¹⁴* bis *pronuntiasset 725¹⁵* erstreckt sich sodann fol. 109^r—116^v. Hier ist die erste Lücke bis 727²⁹ *fraudium* ma, und Blatt 105^r setzt wieder ein mit *lefciorum (scelerum omnium)*¹ itaque si. Fol. 105^v schliesst *quod omnium scelerratissimum fuerat (sic!) ac*, also mit 730⁴. Hier ist eine zweite Lücke bis 732¹⁰ *ad aerarium*. Denn erst mit *indicetne id magistratibus bis 734³¹* *inferendum* geht es weiter auf fol. 98. Die Fortsetzung von fol. 98^v hebt fol. 103^r also an: *sed dimittamus (et) fabulam et externa*, der Text reicht bis 737² *nulla*, wo wieder eine Lücke begegnet, von *fraus est 737²* bis 739¹⁴. Den Rest endlich, von 739¹⁵ *insitum militibus nostris* bis zum Schluss des Buches enthält fol. 108. Die Handschrift

¹ () in diesen Klammern deute ich Auslassungen des *Bruxelensis* an.

ist also ein Torso und die drei Lücken 725¹⁵—727²⁹ = 80 Druckzeilen, 730⁴—732¹⁰ = 76 Druckzeilen 737²—739¹⁴ = 86 Druckzeilen sind durch Verlust dreier Blätter entstanden. — Ich beabsichtige nicht im folgenden eine genaue Kollation der ganzen Hs. zu geben. Nur soviel mag herausgehoben werden, wie zur abschliessenden Beurteilung nötig ist.

Hier zunächst Stellen, an denen Lücken entstanden, weil das Auge des Schreibers abirrte:

p. 655²⁰ eiusdem (gentis — — — eiusdem), 667²⁰ sequimurque et id quod (acutum — — — et idquod), 671²⁹ excellere (quorum — excellere), 675²³ tuenda est (color — munditia est), 680⁴ quid quisque sentiat (atque etiam — sentiat), 683⁸ discere (vellet — dicere), 703¹⁹ qui habeat (non — habeat), 703²⁷ eget (enim — auget), 706¹⁶ qui nullum habuit (habeat — habuit), 712¹² perfectum atque absolutum (est — perfectum), 715¹³ eadem lege (naturae — lege), 716⁴ reprehendendum (sin — detrahendum), 720¹⁴ est utile (nimis — utile), 721³⁴ necesse est (immo — necesse est), 724¹⁰ uenditur non (qui — non), 729¹⁰ in rostra (post — in rostra), 732³¹ pepigeritque (si eo medicamento sanus factus esset) ne illo medicamento (unquam — medicamento) sanus factus sit, 736¹⁷ ius iurandum violat (is fidem violat).

Glosse und ursprüngliche La. stehen nebeneinander an folgenden Stellen. 664⁵ 'nec vero criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam aliquem vocabit.' Nach den neuesten Untersuchungen Methners¹ über den Gebrauch von quisquam und aliquis halte ich es für durchaus möglich, dass Cicero hier aliquem geschrieben hat, was als grammatischer Verstoss empfunden und darum durch quemquam glossiert wurde. 648²⁵ contemptant et pro nichilo ducant putant. Genau so lautet die Fassung der Stelle in einem Vindobonensis 265* XII. Jahrhunderts, einer sorgfältig geschriebenen Handschrift, über die ich an anderer Stelle berichten werde. Parisinus 18415, derselben Zeit, schreibt contemptant et pro nichilo ducant putant se iustos esse propterea. Die La contemptant et pro nichilo ducant kannte Baiter noch aus p, sie findet sich ebenso in einer von Beldame² dem XII. Jahrhundert zugeschriebenen Handschrift der Biblioth. Municipale de Nice (= N). Auch hier dürfte in ducant die ursprüngliche Lesart zu erblicken sein; putant drang in einen

¹ Glotta 1912, p. 285.

² Revue de philol. N. S. V p. 85 ff.

Teil der Z-Klasse (AHb) ein und ist durch naheliegende Konjekturen korrigiert worden in putent. Dem Glossator war pro nihilo putare geläufiger (cf. p. 660¹⁰) als ducere (p. 714²⁸), und der Gleichklang von contemnant und ducant führte zu dem indikativischen, aber unrichtigen putant. Sehr beachtenswert scheint mir die Fassung, welche 670³ der Bruxellensis bietet „alium quamquam quamvis praepotens sit“; danach halte ich es für sicher, dass Cicero geschrieben hat 'alium quamquam praepotens sit'. Der Interpolator kannte eben quamquam mit dem Konjunktiv¹ nicht und glossierte es durch quamvis. 713¹⁶ de quo dubitatur consideratur. 664⁹ hat Mollweide² praeclare apud eundem Platonem vorgeschlagen. Tatsächlich spricht für die Annahme einer Glosse nicht nur p, in dem est fehlt, sondern auch die Wortfolge im c praeclare apud eundem Platonem est, wie in F praeclare est apud eundem Platonem. Im Brux. ist die Stelle erweitert zu est dictum. Solche Zusätze begegnen mehrfach, zB. 653²³ ne foret — diese Form für esset — maior benignitas quam expedire videntur facultas³, aber schon kurz vorher schrieb Cicero wie hier 'ne maior benignitas sit quam facultates' (653⁹). Zu den Worten ad nostras utilitates officia ante conlata trat, aus der vorübergehenden Zeile 653³⁴ entnommen, sunt spectanda, wie 728¹⁴ Fimbriam consularem in Anlehnung an 728¹² geschrieben wurde. Ebenso sind 708³¹ die Worte et externa cum externis aus Zeile 28 wiederholt. Die Ellipse 704²² perniciose enim Philippus ist zerstört durch das hinzugesetzte egit.

Wiederholt hat die Glosse die ursprünglich La. verdrängt: 657⁸ lautet im Brux. 'in fructibus colligendis' statt percipiendis⁴, 662¹⁶ nihil aliud quam (= N + Vindob.) statt nisi, 667⁶ in omni (= N) genere statt des sonst überlieferten uno quoque⁵. Das

¹ Madvig de fin. III 70, Seyffert de or. I 21, Stangl Tulliana p. 40. In p begegnet quamquam mehrfach mit d. Konj. zB. 656¹⁵ alliciat faciatque (= N + Paris. 18419), 685³¹ uerseris. Marchesi 'un nuovo codice del de officiis di Cicerone cod. di Troyes 552' Milano 1911, p. 190 der Memorie del R. Istituto Lombardo di Scienze e Lettere 'una curiosa singolarità di T, spezie nel primo libro, e la costruzione di quamquam con il congiuntivo'.

² Wiener Stud. XXVIII 268.

³ Facultas auch N, offenbar an benignitas angeglichen.

⁴ Cf. de senectute § 24 serendis, percipiendis, condendis fructibus.

⁵ 688¹⁴ im Brux. in una quaque re, 645³¹ tribuendaque suum uni cuique.

Verbum *rentur* hat manchen Schreibern Schwierigkeiten gemacht, denn VH¹ haben 695³⁰ *possirentur*, der Paris. 6601 von zweiter Hand *asseruntur*, wie 692¹⁸ *asserimus* für *esse remur*. Im Brux. steht nur *'existimant'*. p. 704³² hat das gewähltere *idque ne eveniat* einem geläufigeren *ne fiat* weichen müssen. Ganz analog ist 694²² das seltenere *aviditate* bereits ganz aus dem Text geschwunden zugunsten des Synonyms *cupiditate*, 656²⁹ trat *penitus* an die Stelle von *funditus*. 674² lautet im Brux. *'senectus uitium concepit'*, überliefert ist allgemein *dedecus concepit*, 662²³ *magni animi et elati*¹ für sonst beglaubigtes *excelsi*. Auffallend ist freilich die veränderte Wortfolge in p und die Fassung der Stelle bei Nonius, der *excellētis las*. 666¹⁹ schreibt unsere Hs. *'ut non recondita quadam ratione uideatur sed sit in promptu'*. *Videatur* war offenbar Glosse zu *sit in promptu*, das überlieferte *cernatur* brauchte niemand zu interpretieren durch *uideatur*². Die Ausdrucksweise 682² *actio in hominum commodis tuendis maxime cernitur* (cf. 740²⁵) bedurfte gewiss keiner Erklärung. Dennoch wurde zur Bezeichnung des Feldes, auf das die *actio* sich erstrecken soll, eine *uersatur* eingeschoben, so dass die Stelle die unsinnige Gestalt annahm *'ea uero (= NF) actio in h. e. uersatur*³ *tuendis maxime cernitur'*. 687²⁷ hat für *'longiores hoc loco sumus quam necesse est'*, der Brux. *'necesse conveniret'*. So etwas steht nicht vereinzelt. Haben doch pro Cluentio § 129 ausser dem Palimpsest alle Handschriften ein zu *convenire* interpoliertes *oportere*.

Wie durch Interpolationen der Text immer mehr entstellt wurde, mag aus einigen weiteren Belegen ersichtlich werden. P. 694² wird *nec sibi nec alteri* erweitert zu dem nicht sinn gemässen Satz *'nec sibi nec alteri quicquam benefacere norunt'*. In Anlehnung an *nec hoc otium cum Africani otio* 709¹⁷ fährt der Schreiber fort *nec haec solitudo 'cum illius solitudine'* für das einfachere *cum illa*. 710¹¹ für *'nullus in ea feracior locus quam de officiis'* im Brux. *'quam qui de off. est'*, 704³⁵ für

¹ Cf. 657²³ *animo magno elatoque*, 658¹³ *elatione et magnitudine animi*.

² Ueber den 'auffallend häufigen Gebrauch' von *cernere* und seine Verwendung im Sinne von *uidere* cf. Parzinger, 'Beiträge zur Kenntnis der Entwicklung des Ciceron. Stils', Landshut 1910, p. 114.

³ *uersari* auch anderweitig interpoliert zB. im Paris. 18419, saec. XII für *'qui in re publica princeps uellet esse'* 647³⁴ *uellet uersari*. Fc haben *esse uellet*.

'de omni re publica disputo' 'disputatio est', 687¹ für 'sine hominum labore et manu' 'usu manuum', 721¹¹ vir bonus ab Alexandria profectus, 696²⁰ non de te, sed de humano genere toto, 652³⁶ uti servis ut mercenariis, 655⁴ neque ulla alia re¹, 671²⁰ ut potius² bona sequamur quam, 654²⁷ uel morbo magis, 647¹⁴ maximas inter homines societates. Eine sehr starke Diskrepanz begegnet 653¹⁹, wo der prägnante Gegensatz prosit amicis, noceat nemini³ zerstört ist durch dapnumque non conferat alienis. Ganz geflissentliche Erweiterung haben wir in der Hinzufügung des Pronomens zu erblicken an folgenden Stellen: 649²¹ filio suo, 733²¹ filii sui, 651⁸ filium suum, 665¹⁸ aures nostras, 680¹⁰ nostro more, 644¹⁷ utrum eorum⁴, 685²⁴ quid horum. Anders urteile ich über 723²⁴: Der Brux. hat, wie VHBa und der Paris. 6601 ille inquit. Baiter, Schiche⁵ (1885), Müller und Sabbadini streichen ille, das in b fehlt. Aber hier, wie de div. I 8 scheint inquit interpoliert zu sein, wofür auch die Stellung inquit ille in c spricht⁶.

Charakteristisch für die Hs. ist der Ersatz gewisser weniger geläufiger Formen durch die gebräuchlicheren. Dahin gehören: 678⁸ dominaris für dominare. Völlige Unkenntnis verrät daher die Aenderung von adipiscare in adipiscari 721⁷ und auch nominetur 697³⁴ für nominere ist deshalb wohl nicht zufällig. Für das frequentative defensitare 673¹⁶ wird defendere, für mavult 658²⁷ magis vult, für dein 698²⁸ deinde⁷ geschrieben. Fortasse 734¹⁵ wechselt mit fortassis 677⁶⁸, ignoratio 696⁹ wird verdrängt durch ignorantia⁹, sin 669⁶ durch sed si¹⁰, potissimum durch potissime 664¹¹ (= N), 685¹⁵ und 710²⁹, commodi gratia 715³²

¹ Dagegen 677⁹ si nulla (alia).

² Dagegen 654¹³ (potius) om.

³ Cf. 728⁶ prosit quibus possit, noceat nemini.

⁴ Ueber diese 'syntaktische Mischform' Stangl Berl. phil. Wochschr. 1913, p. 351.

⁵ Cf. Schiche Wochschr. für kl. Philol. 1894. In der II. Ausg. 1896 schreibt Schiche ille inquit.

⁶ Ueber interpoliertes inquit handelt Stangl Tulliana p. 16 und Berlin. philol. Wochschr. 1912, p. 1491, 1913, p. 374.

⁷ Stangl Tulliana p. 30.

⁸ Schönberger Tulliana, Augsburg 1911, p. 106. Sjögren Comment. Tullianae p. 127.

⁹ Cf. pro Clu. § 109.

¹⁰ Sonst durchweg si für sin: 654¹³, 671⁷, 673⁶ u. 36, 681⁶, 703³¹, cf. Schönberger l. l. p. 117.

durch causa, quo facilius durch ut facilius 716³², das Deponens sunt assensi durch assenserunt¹, ne quis sit admiratus 693¹⁴ wird geändert in ne quis amiretur. Für synkopierte Verbal-Formen² zeigt sich eine starke Neigung 652² imperasset (= p), 702¹⁰ imperasse, 705⁷ reseruasset, 718⁴ discesset.

Verba simplicia werden bald irrtümlich, bald bewusst durch Composita ersetzt, zB. sicher falsch accomodari³ 655¹⁸; ferner 669¹⁷ attributa⁴, 695³⁵ memoria remanebit, 720²⁹ in urbe remanerent⁵. Hier ist das Compositum an Stelle des Simplex getreten, um einen Parallelismus zum folgenden recipere zu schaffen. Solche Angleichung ist häufig: zB. 648¹⁶ praemeditata et praeparata⁶, aber sie ist bei Cicero keineswegs die Regel, cf. Phil. XIV 9 refugit et formidat, Lig. 16 refellere et coarguere, wofür in β redarguere, de divin. I 86 vom Magneten ferrum ad se adlicit et trahat⁷, Phil. II 12 complexus et gratulans (andere congratulans), nat. deor. II 137 confectus coctusque (Madvig concoctus). Falsch ist ferner das Compositum referuntur 668³¹ (= p), wie das Simplex ferenda sit gratia 654¹³. Vorausgehendes videat 676²⁷ bewirkt, dass das Simplex sogleich wieder aufgenommen wird statt provideat (= N). Nicht auf Verschreibung, sondern auf Absicht Allitteration zu schaffen, führe ich zurück 649¹⁵ quae proposui principio, Verschreibung scheint 662⁹ totum est propositum vorzuliegen. Weitere hierher gehörige Stellen führe ich kurz an und bezeichne dabei durch Klammern bzw. Sperrdruck, was im Brux. sei es hinzugefügt, sei es abgefallen ist: 652⁷ decernamus, 651¹⁹ de imperio [de]certatur⁸, 650⁶ determinavit, 739¹⁵ [e]mori⁹, 717¹⁹ [ex]petenda¹⁰, 718¹⁵ rex

¹ Parzinger I. I. p. 116.

² Havet Manuel de critique verbale p. 225.

³ Cf. pro Caelio 33 accommodares Σ B.

⁴ Ebenso in N und dem Parisin. 18419. Cf. Phil. V 6, Cato M. § 3.

⁵ Cf. p. 739 c, wo H mansisse für remansisse schreibt.

⁶ Auch im Vindob. 265*, der zB. noch 728 s submoveat schreibt im Hinblick auf folgendes submoveat.

⁷ Cf. Lael. § 50.

⁸ Auch c u. Paris. 18419 haben certatur, cf. de lege agrar. II 51 var. lect.

⁹ Cf. Schönberger Tulliana p 51, Seyffert de or. II 274 p. 305.

¹⁰ Cf. Lael. § 30 in amicitiiis expetendis, S hat petendis. Cic. sagt de invent. II 167 amicitiam . . propter utilitatem petendam putant, aber gleich darauf amicitiam esse expetendam.

[ex]ortus, 681⁴ [in]est, 650¹⁵ [con]fugiendum, 662²⁴ confidentes (Tuscul. III 14), 671¹⁰ cognoscat.

Oft sind die Verba composita durch sinngleiche oder sinnverwandte composita verdrängt. ZB. ist 696⁴ offenbar der Assonanz halber conceptam geschrieben in der Umgebung von causam celebritatis — contigisse coniciuntur. Das gleiche Streben zeigt 717⁶, wo repugnantiam relictam zu replebimus an Stelle des sonst überlieferten explebimus geführt hat, vielleicht darf auch 716²⁵ executurum statt persecuturum auf den Einfluss des vorhergehenden ex tempore exquiritur zurückgeführt werden¹. Wenn 686⁷ diffusa für confusa begegnet, so scheint wieder Angleichung an distinguunt erstrebt zu sein; 677³¹ erklärt sich repulsam attulit aus Zeile 29 consulatum attulit und 735⁶ ist die La. pertimescere offenbar wieder aus Alliterationsdrang (propriū pertimescere) zu erklären². 696²² assequamur falsch für persequimur, 735¹⁹ persuaserit statt dissuaserit³ und 682³¹ aggregabilia statt congregabilia.

Sonstige den Wortschatz überhaupt betreffende Diskrepanzen lassen sich z. T. auf ähnliche Ursachen zurückführen, wie wir sie jetzt mehrfach erkannt haben. Wenn zB. für claritatem 660¹ claritudinem begegnet, so ist kein Zweifel, dass diese Variante auf vielleicht sogar absichtlicher Angleichung an amplitudinem beruht. Ich denke hier an Absicht, denn es wird kein Zufall sein, dass 660¹¹ im Zusammenhang mit offensionum für repulsarum repulsionum geschrieben ist, oder dass überliefertes gerebantur im Anschluss an extiterunt zu gesserunt geworden ist. Die Variante civitatis 653³³ scheint dafür zu sprechen, dass civium interpoliert ist. F hat die Umstellung civium parti. Aber Cicero hat bereits Zeile 28 gesagt utilitatem civium, fährt analog dem partem aliquam tuentur, reliquas relinquit fort parti consulunt, partem neglegunt. 715¹⁰ humana consociatio für consortio, dagegen 680²³ für consociationem consocietatem, das 667²¹ auch in N begegnet, während hier der Brux. sociationem⁴ hat. 683³ istam

¹ Ähnlich de amicitia 84, wo der Harleianus im Anschluss an expetendam exequi statt consequi bietet.

² Cf. Parzinger l. l. p. 115 'extimesco tritt in Ciceros Schriften erst im J. 57 auf und wird dann namentlich in den vierziger Jahren häufig verwendet; pertimesco muss in den letzten Schriften ganz bedeutend zugunsten von extimesco zurücktreten'.

³ Auch im Vindob. 265* und im Parisin. 18419.

⁴ Zu p stimmt Vindob. 265* 'societatem'.

cum hominibus necessitatem et societatem scheint aus necessitatem vitae wiederholt zu sein. 676⁵ wurde congressionibus verdrängt durch conclusionibus, das aber wohl falsche Glosse für circulis¹ war. Auffällig ist 678³⁷ quibuscum continemur für vivimus, *amariores* curationes et ancipites 663¹ statt periculosas, das in der Tat — Nonius zitiert periculo — Glosse zu ancipites sein könnte. Solch starke Diskrepanzen begegnen mehrfach, zB. noch 659³⁴, wo die vita otiosorum nicht et faciliior et tutior et minus aliis gravis genannt wird, sondern (et) favorabilior (et tutior) et minus (aliis) gravis oder 669²⁸, wo es von Pythagoras und Perikles heisst 'summam auctoritatem *bonitate* consecutas sine ulla hilaritate'; 679²⁴ 'aut superciliorum remissione ex *letitia*, maestitia, ex hilaritate. Wie in c fehlt also 'aut contractione'. Die allgemein verderbte Stelle über Caesar 689²⁹ gewinnt durch den Brux. kein Licht, sie lautet quem armis oppressit civitas cuius maxime oportuna interitus, am Rande steht von späterer Hand ein die Korruptel anzeigender Strich. Auch Catos Wort 708³⁶ begegnet nur in der unglücklichen Fassung 'Quid tertium? bene vestire', die Popp für den Parisinus 6601² ('manu recentissima') Eyssenhardt³ für den Ambrosianus (von gleicher Hand übergeschrieben), Sabbadini⁴ für die Trivulziani und Marchesi⁵ für den codex von Troyes 552 aufgezeigt haben; auch in dem von mir neuerdings verglichenen Vindobon. 265* steht bene vestire. Weiter bietet der Brux. 669²⁹ facile *servare* tacere für celare; 654¹⁶ quae *reddenda* acceperis für utenda; 704¹⁸ M. *Antonii* für Octavii; 705¹¹ centum et X *uiginti* anni; 729² itaque factus est ille quidem (consul om.) *ñ fraude* sed fide a iusticiaque discessit; 729³⁰ hominis figura *imaginem* gerat beluae; 689²⁰ nec cui parere videantur für ne ui cogantur; 673³⁴ quam maxime iuvent für quam plurimum adiuvent; 656¹ natura communis; 698¹² gloria paratur; 679¹³ insciens temporis; 670²⁸ vitiosum esset für vitio datum esset; 670²⁵ haec quoque für atque haec; 696¹² immo etiam für verum etiam; 722⁷ cubilibus für cubiculis; 669³ quis-

¹ Ueber die Bedeutung von circuli s. Stangl Tulliana p. 47.

² Popp. De Cic. de off. libr. codic. Vossiano Q 71 et Parisino 6601, Progr. Hof 1892, p. 22.

³ Eyssenhardt Jahrb. Bd. 111, 1875, p. 222.

⁴ Sabbadini I codici Trivulziani del De off. di Cicerone, Milano 1908, p. 6.

⁵ Marchesi Un nuovo codice del de Off. di Cicerone, Mem. del R. Istituto Lomb. di Sc. e Lett. vol. XXII, XXIII.

quis für si quis; 670¹⁷ nequeas = FN für non queas; 693³² maleficos = Vindob. 265*; 693³³ (et) ad maleficiendum instructos; 693¹⁵ disputatio saepe fit; 706¹⁷ ast propter; 695¹³ pari iure cohercebat (gut!); 720²⁴ in rebus secundis; 727³³ at si dares = F; 716²⁰ bestätigt der Brux. die bei Vincentius Bellovacensis erscheinende Fassung 'si et ipsa languere et tamquam spiritu carere coeperint. — 710³¹ fehlt de officio, das Glosse sein dürfte¹. 711¹¹ fehlt in Coa, wodurch Mollweides² Vermutung bestätigt wird; 713⁴ fehlt tuendam und das que bei conservandam; 722²⁰ ist est wohl glossiert; der Brux. schreibt iudicium est emptoris est³; 733¹⁴ fehlt promissa; 736²⁰ fehlt ipse, Auslassungen, die alle Beachtung verdienen.

Wer die von mir registrierten Lesarten durchmustert, wird der Handschrift eine gewisse Selbständigkeit innerhalb der bisher bekannten Handschriften zuzuschreiben geneigt sein. Indes hat sie nicht mehr und nicht weniger Bedeutung, als die in letzter Zeit durch Beldame⁴, Mollweide, Sabbadini, Marchesi und Gnesotto⁵ erschlossenen Textzeugen. Keiner derselben kann eine grössere Autorität beanspruchen als diejenigen, auf die Müllers, Schiches und Baiters Texte aufgebaut sind. Auch Marchesis Erwartungen vom Codex di Troyes 552 als von einem 'nuovo importantissimo sussidio' bestätigen sich nicht. Gnesotto hat gezeigt, dass wir es auch hier mit einem chiaro esempio di ecletticismo zu tun haben. Und doch sind uns solche Handschriften von Bedeutung, weil wir bei der Gestaltung des Textes der Officien auf einen gewissen Eklektizismus angewiesen sind. Wer einseitig der X- oder der Z-Klasse folgen wollte, würde sich dem Original sicher

¹ Wiederholt ist der Pflichtbegriff ganz töricht eingeschoben zB. 685¹⁷, nachdem percipi in praecipi verschrieben war, cum praecipi nihil posse dicamus *de officio perfecte et firmiter*, 676¹⁵ exquisito eos *officio* putares uti für iudicio, ebenso 685³⁶ eligendi officium für iudicium, 684²⁷ officium für otium, 662¹⁵ bellandi *officii* magis fuga.

² Wiener Studien 1905 p. 55.

³ Cf. 709¹⁰ neque cessaret unquam cessaret, 741⁹ e medio e cursu.

⁴ Revue de philol. n. s. V 1881 p. 85 ff.

⁵ S. Berl. phil. Wochschr. 1912, p. 716; über Gnesottos weitere Beiträge 'il codice Crespanese del de off. di Cicerone' und 'il testo del de officiis di Cic. nel codice di Troyes 552', Padova 1912 habe ich in einer demnächst erscheinenden Nummer der Berl. philol. Wochenschr. berichtet.

wenig nähern. Schon der Archetypus enthielt Interpolationen und Wort-Varianten, und Eklektiker waren darum schon die Väter der beiden Familien. Weil nun die Kontamination aus der X- und Z-Familie vielfach auf Handschriften zurückgehen muss, die wir entweder noch nicht kennen, oder nicht mehr besitzen, ist es möglich, dass auch ein Repräsentant der Kontamination gute Lesarten in sich aufgenommen hat, deren Spuren wir also zurückzuverfolgen haben. Die Vorlage des Bruxellensis lässt sich nach dem bisherigen Stande unserer Kenntnis nicht ermitteln, darum muss es vorerst genügen, ihm seinen Platz anzuweisen unter den kontaminierten Handschriften. Eine kurze — nicht erschöpfende — Uebersicht wird das Nebeneinander von Lesarten beider Familien im Bruxellensis zeigen.

Uebereinstimmung mit X	Uebereinstimmung mit Z
651 ¹⁴ <i>statutus</i> = Lc + NF	661 ²⁴ <i>laudi</i>
658 ³⁸ <i>et vehementer</i> = Lcp	674 ²⁵ <i>formam</i>
659 ¹ <i>tum vitae</i> = Lcp + N	675 ³² <i>assequemur</i>
663 ²¹ <i>cunctando nobis</i> = Lc	682 ¹² <i>utilitatem</i>
664 ⁷ <i>appetat</i> = pc	682 ³² <i>congregandi</i>
664 ³⁰ (<i>utiliter</i>) <i>om.</i> = c	688 ³⁴ <i>fortuita</i>
671 ⁵ <i>perveniret</i> = Lc, 688 ¹⁶ <i>perturbatos</i> = L	689 ²⁰ <i>promissionis</i>
671 ²⁴ <i>ipsis</i> = Lcp + F	689 ³⁰ <i>ualet</i>
678 ¹⁰ <i>sunt imitati</i> = Lcp	699 ³³ <i>cogerentur</i>
680 ⁸ <i>et cum aliis</i> = Lcp + N	700 ⁸ <i>postuletur</i>
684 ³² <i>expetunt</i> = Lcp	703 ³² <i>humiles</i>
687 ¹² <i>fructus atque</i> = c	704 ¹⁰ <i>potest esse</i>
687 ¹⁷ <i>ea</i> = c	705 ⁵ <i>ut avaritiae</i>
688 ²² <i>patiatur</i> = Lc	705 ¹⁸ <i>sapientiae</i>
690 ²¹ <i>periit</i> = c	705 ²⁷ <i>egressa</i>
690 ³⁹ <i>locupletum</i> = pc	708 ²¹ (<i>uellem</i>) <i>om.</i>
697 ²² <i>plus ceteris</i> = p	
706 ¹⁴ <i>etiam plus</i> = c	
711 ²⁸ <i>uel indigentia</i> = c	
712 ¹⁷ <i>poematibus</i> = c	
714 ³⁴ <i>hominem</i> = pc	
728 ²² <i>iam contrarium</i> = p	
729 ²⁷ (<i>res</i>) <i>om.</i> = pc	

Osnabrück.

C. Atzert.